
 Fortbildung

Der Ipswich-Touch-Test (IpTT) – eine neue Methode zur Risikoabschätzung für diabetische Fussgeschwüre

Durch leichtes Berühren der Spitzen der 1., 3. und 5. Zehe der Füße mit dem Finger lässt sich bei fehlendem Empfinden eine diabetische Nervenschädigung einfach und zuverlässig erkennen (1). Bei einer diabetischen Neuropathie besteht ein erhöhtes Risiko für diabetische Fussgeschwüre («foot at risk»). Andrew Boulton, Manchester, stellte im Juli 2013 den Test in Belgrad vor (2).

G. Rayman et al. (1) wendeten das nach ihrem Wirkungsort als «Ipswich Touch Test» benannte Verfahren und die Testung der Berührungsempfindlichkeit des Fusses mit dem etablierten 10-g-Monofilament bei 265 hospitalisierten Diabetepatienten an. Sie verglichen die Ergebnisse mit der Messung der Vibrationsempfindlichkeit (Pallhypästhesie). Ein «foot at risk» wurde mit dem Ipswich-Test bei ≥ 2 (von 6) gefühllosen Arealen diagnostiziert. Sensitivität und Spezifität betragen beim IpTT 77 beziehungsweise 90 Prozent, beim 10-g-Mo-



Bild: wikimedia.org

nofilament 81 beziehungsweise 91 Prozent. Im direkten Vergleich bestand zwischen dem Ipswich-Test und dem Monofilament-Test eine fast perfekte Übereinstimmung.

Kommentar

Die Vorhersage eines diabetischen Fussgeschwürs erscheint somit mit einem simplen Berührungstest ebenso gut mög-

lich wie mit zwei etablierten Methoden. Man benötigt keinerlei Instrumente, nur seine Finger, und berührt damit die Zehenspitzen des Patienten. Die Messung des Vibrationsempfindens mit der kalibrierten Stimmgabel nach Rydel-Seiffer, die auch der Referent in seiner Praxis anwendet, ist zeitaufwendiger. Nicht selten schwanken die Angaben der Patienten, abhängig von deren Konzentration

und auch dem Auflagedruck. Allerdings kann man mit der Stimmgabel recht gut quantitative Daten erfassen und im zeitlichen Verlauf miteinander vergleichen. Der Ipswich Touch Test ist, typisch für die pragmatischen Angelsachsen, fast genial einfach. Ich selbst will ihn jetzt im Vergleich zur Standard-Vibrationsmessung erproben. Die von Rayman et al. (1) publizierten Sensitivitäten und Spezifitäten

wurden an hospitalisierten Patienten erhoben. Es ist aber anzunehmen, dass ähnlich gute Ergebnisse mit diesem Test bei ambulanten Patienten in der Sprechstunde zu erheben sind. ♦

Helmut Schatz

Literatur:

1. G. Rayman et al. The Ipswich Touch Test: a simple and novel method to identify inpatients with diabetes at risk of foot ulceration. *Diabetes Care* 2011. 34: 1517–1518.
2. A. Boulton. Plenary Lecture beim 8. Kongress der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft (28. Internationales Donausymposium) in Belgrad, 4. bis 6. Juli 2013.

Quelle: Medizinische Kurznachrichten der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie.